

FILM
DES
MONATS

BEAUTIFUL BITCH

Produktion: Riva Filmproduktion, Michael Eckelt, Deutschland 2007; *Regie und Buch:* Martin Theo Krieger; *Kamera:* Andreas Höfer; *Schnitt:* Brigitta Tauchner; *Musik:* Andreas Schilling; *Darsteller:* Katharina Derr (Bica alias Bitch), Patrick von Blume (Cristu), Sina Tkotsch (Milka), Lucien de Rest (Nicu), Igor Dolgatschow (Andrej) u.a.; *Format:* 35 mm, Farbe, 103 Min.; *Verleih:* farbfilm verleih GmbH, Boxhagener Str. 106, 10245 Berlin, Tel.: (030) 297 729 44, Fax.: (030) 297 729 79, info@farbfilm-verleih.de, www.farbfilm-verleih.de; *Preise:* Volkswagen-Drehbuchpreis 2006; *Kinostart:* 14.8.2008

Die elternlose, 15-jährige Bica lebt mit ihrem kleinen Bruder auf den Straßen Bukarests. Der ehemalige Polizist Cristu beobachtet sie bei ihren Diebestouren. Als der Bruder von der Polizei geschnappt wird und in ein Heim kommt, lässt Bica sich von Cristu nach Deutschland locken, um in einer Gruppe von rumänischen „Klaukids“ Geld zu verdienen. Unter dem Regime des Patrons Cristu werden die Kinder skrupellos ausgenutzt: 500 € täglich müssen sie abliefern, Kontakte außerhalb der Gruppe werden drakonisch bestraft. Doch dann trifft Bica die verwöhnte Milka, deren Vater sie gerade bestohlen hat. Zwischen beiden Mädchen entwickelt sich eine Freundschaft, sodass Bica, auch „Bitch“ genannt, die Welt „normaler“ Teenager kennen lernt: rumhängen, chillen, Streetball spielen und sich zum ersten Mal verlieben. Als ihre Beziehung zu Milka und ihrer Gruppe bekannt wird, kommt es zu einer Auseinandersetzung mit dem Patron, in der Bica in Lebensgefahr gerät.

Kinderarmut in Europa hat viele Gesichter. Organisierte Banden aus rumänischen Waisenkindern, die in Westeuropa wie Sklaven für ihre Patrons stehlen müssen, sind ein solches Gesicht. Der Film erzählt vom bedrückenden Schicksal dieser Kinder und konfrontiert es mit einer Jugend im eher bürgerlichen Umfeld. Durch diese gelegentlich plakativ wirkende Gegenüberstellung wird erkennbar, was den „Klaukids“ durch Not und Zwang geraubt wird: ihre Jugend, ihre Hoffnungen und ihr Recht auf ein eigenes Leben. Ein lebendiger Dialog, ausdrucksstarke Darsteller und eine nicht zimperliche Dramaturgie erlauben Einblicke in eine abgeschlossene, erschreckende Welt. Die Diebin Bica und die Rebellin Milka teilen die Sehnsucht nach einem anerkannten Platz in der Gesellschaft und verhalten sich trotz aller Verschiedenheit solidarisch. Sie finden sich mit Gleichgültigkeit und Gewalt nicht ab und suchen nach einem Ausweg, bei dem sie ganz auf sich gestellt sind.





Bio-Filmographie:

Martin Theo Krieger, geb. 1953 in Lingen, absolvierte nach einem Studium der Musikpädagogik und Theaterwissenschaften die Deutsche Film- und Fernsehakademie in Berlin. 1982-1992 arbeitete er in verschiedenen Funktionen (Kamera, Ton, Schnitt, Buch, Regie) bei zahlreichen Film- und TV-Produktionen; 1993-2003 hauptsächlich als Drehbuchautor. Sein Kinodebut ZISCHKE (1986) erhielt u.a. den Förderpreis des Max-Ophüls-Preises. Es folgte 1988 HALS ÜBER KOPF. „Am Ende meiner mehrjährigen Recherche zur Situation von Straßenkindern in vielen Ländern der Erde, besonders aber zur Situation der rumänischen ‚Klaukinder‘, standen für mich zwei Fragen: Wie kann es sein, dass in Deutschland (...) diese Kinder täglich 500-1000 € stehlen können, ohne dass die Gesellschaft eine angemessene Antwort auf diese Armutproblematik

findet? Vor allem aber hat mich interessiert: Wie (über-)leben diese ausgebeuteten Kinder jeden einzelnen Tag, den sie – das ‚Paradies‘ eines Lebens in Wohlstand und Freiheit täglich vor Augen – selbst als Kindersklaven verbringen müssen?“ (Martin Theo Krieger)

Die *Jury der Evangelischen Filmarbeit* ist ein unabhängiges Gremium. Evangelische Werke, Verbände und Einrichtungen benennen in vierjährigem Turnus die acht Mitglieder der Jury. Sie erfüllt ihren Auftrag im Rahmen des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH. Sie hat bis heute über 650 Spiel- und lange Dokumentarfilme als *Filme des Monats* ausgezeichnet, die sich durch ihre herausragende Qualität zur Diskussion anbieten und Impulse zu verantwortlichem Handeln geben. Sie setzt damit Maßstäbe für eine anspruchsvolle Bewertung des jeweils aktuellen Kinoangebots.

Die Jury zeichnet Filme aus, die dem Zusammenleben der Menschen dienen, zur Überprüfung eigener Positionen, zur Wahrnehmung mitmenschlicher Verantwortung und zur Orientierung an der biblischen Botschaft beitragen. Sie berücksichtigt dabei die filmästhetische Gestaltung, den ethischen Gehalt und die thematische Bedeutsamkeit des Films. Keiner dieser Aspekte darf allein Ausschlaggebend sein; sie sollen vielmehr in ihrer wechselseitigen Beziehung bewertet werden. Zur Nominierung eines jeden Films veröffentlicht die Jury eine Begründung, die auch im Internet abgerufen werden kann (www.filmdesmonats.de).

Januar 2008

Verantwortlich:
Werner Schneider-Quindeau
Vorsitzender der Jury

Der *Film des Monats* steht im Kontext weiterer evangelischer Einrichtungen zur Filmkultur. Dazu gehören:



epd Film – Das Kino-Magazin, mit Berichten, Analysen, Kritiken und Informationen zu Kino, Filmkultur und Filmgeschichte. Für alle, die Kino lesen wollen (www.epd-film.de).



EZEF – Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit, die Agentur für Filme aus dem Süden, fördert im Rahmen des Evangelischen Entwicklungsdienstes Filme aus Asien, Afrika und Lateinamerika (www.ezef.de).



INTERFILM – Internationale kirchliche Filmorganisation. Mitgliederverband für Institutionen und Einzelpersonen, die sich im Dialog von Kino und Kirche engagieren, in Kooperation mit der katholischen Partnerorganisation SIGNIS Träger der Ökumenischen Jurys an internationalen Filmfestivals (www.inter-film.org).



Filmkulturelles Zentrum im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik – Forum der Evangelischen Kirche für Film und Kino: Information, Beratung, Organisation, Veranstaltungen, Publikationen, Kooperationen, darunter exemplarisch die Veranstaltungs- und Buchreihe „Arnoldshainer Filmgespräche“ (www.gep.de/596.php).